



Guten Morgen

„Fakten, Fakten, Fakten – im atmosphärischen Umfeld“ umschreibt ein Redaktionsleitfaden die Richtschnur für den Berichterstatter. Wo aber Worte gehobelt werden, da fallen auch Späne, weiß Cornelius. So ist zum Beispiel von einem gering besuchten Gesangskonzert zu lesen: Der Chor kann von der Abstinenz der Gäste ein Lied singen. Über ein Gespräch mit einem Marathonläufer wird berichtet, dass er auch mit dem Mund gut zu Fuß ist. Das Wetter schlägt manche Kapriolen wie etwa das Sturmtief „Kyrill“: Der Orkan konnte noch so pusten – die vier Weiden waren stark wie eine Eiche.

Cornelius

KURZ NOTIERT

Schwelbrand am Kreisgymnasium

HEINSBERG. Bei Dacharbeiten war es gestern Mittag zwischen Alt- und Neubau des Kreisgymnasiums an der Linderner Straße zu einem Brand gekommen. Betroffen war ausschließlich der „Brückenbereich“, durch den man auf den Schulhof gelangt, wie Einsatzleiter Hans-Leo Schreinemachers erklärte. Gegen 13.30 Uhr wurden der Löschzug Stadtmitte und der Löschzug Unterbruchschaafhausen-Schleiden alarmiert, da Rauch über dem Gebäude zu sehen war. Was vielleicht wie ein schneller Einsatz aussah, entpuppte sich doch langwieriger und komplizierter, denn das Entfernen der Holzkonstruktion oberhalb der Betondecke barg so seine Probleme. Immer wieder mussten Löschgruppen mit Atemschutzträgern angefordert werden, da der Sauerstoff in den Flaschen zur Neige ging. Einsatzkräfte aus Aphoven, Kirchhoven, Waldenrath und Oberbruch waren vor Ort. Zudem wurden die Wärmebildkamera aus Hückelhoven und der Atemschutzcontainer aus Erkelenz angefordert. Schreinemachers war zuversichtlich, dass sich Brandnester nicht auf andere Gebäudeteile ausbreiten oder noch größeren Schaden anrichten würden. (her)

Einbrecher entwenden kompletten Tresor

HÜCKELHOVEN-BAAL. Zwischen Freitag und Sonntag entwendeten Unbekannte aus einem Büro einer Firma an der Ottostraße einen 60 Kilo-Tresor mit Bargeld.

Kinder stecken Strohhallen in Brand

HEINSBERG. In einer Feldmarkung zwischen der Potsdamer Straße und Kempfen brannten am Montag mehrere große Strohhallen. Feuerwehr aus Heinsberg und Unterbruch konnte die Flammen schnell löschen. Es stellte sich heraus, dass sechs Kinder zwischen 9 und 14 Jahren die Ballen angezündet hatten.

KONTAKT

HEINSBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Lieber Straße 9, 52525 Heinsberg,
Tel. 024 52/1571330, Fax 024 52/1571349.
e-Mail:
lokales-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de
Rainer Herwartz (verantwortlich), Willi Erdweg,
Kurt Lehmkühl, Norbert Schuldei.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Rolf Bohrer 024 52/9770923
Servicestellen:
Buchhandlung Gollenstede:
Hochstraße 62, 52525 Heinsberg,
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Do. 9.30 bis 20.00 Uhr, Sa. 9.30 bis 16.00 Uhr.
Buchhandlung Wild:
Markt 4-5, 41812 Erkelenz,
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr.

In Bocket wird der Hund zum Gentleman

Rollstuhlfahrer trainieren mit Begleithunden. Auf dem Bocketer Fußballplatz werden aus Rülpeln an der Leine treue Gefährten.

VON UNSERER MITARBEITERIN
SONJA HEINEN

WALDFEUCHT-BOCKET. Freudig läuft er voraus, wenn es darum geht, Elke Rongen die Tür zu öffnen. Joseph ist ein richtiger Gentleman, bleibt stets an der Seite seiner Partnerin, bringt ihr die Zeitung und hebt sekundenschnell alles auf, was sie aus Versehen fallen lässt.

Auf ihren Berner Sennen-Rüden ist zu hundertprozent Verlass, seit er im „Verein für Hundeführer und Rollstuhlfahrer-Begleithunde 1990“ auf dem Bocketer Fußballplatz ausgebildet wurde. Jeden Samstag ab 14.30 Uhr trainiert der Verein und macht aus Rülpeln an der Leine sozialverträgliche Gefährten, die ihrem Herrchen aufs Wort gehorchen. Rollstuhlfahrer sind die Ausnahme im Verein, der im Jahre 1990 für die Ausbildung von Begleithunden gegründet wurde.

Überfall

„Dass wir mal einen Verein gründen, haben wir nicht gedacht“, erzählt der zertifizierte Hunde-Trainer Helmut Mauelshagen. Ein Rollstuhlfahrer aus dem Selkant habe sich 1988 für den Kauf eines Rottweiler entschieden, nachdem er überfallen wurde. Der Rottweiler habe ihn aber gleich



„Bei Fuß“ laufen ist eine wichtige Übung für den Hundeführerschein: Geschäftsführer Martin Kreuzsch (vorne links) trainiert mit Gismo. Helmut Mauelshagen (rechts) und Ausbildungsanwärterin Claudia Fischer stehen mit Rat und Hilfe zur Seite. Fotos (2): Elisabeth Jenness

übermütig umgerissen, weil er schlecht erzogen war.

Ein Zöllner, der selbst regelmäßig mit Hunden arbeitet, habe dann den Kontakt zwischen dem Rollstuhlfahrer und Helmut Mauelshagen hergestellt. „Ich habe

ihm geholfen, den Rottweiler auf die Rollstuhlfahrer-Begleithundeprüfung vorzubereiten“, erklärt Mauelshagen kurz die Gründungsgeschichte.

Der Erfolg des Hunde-Trainings blieb in Bocket nicht lange ein Geheimnis und als weitere Hundebesitzer Rat suchten, war die Idee des Vereins geboren.

Heute zählt der Verein rund 70 bis 80 aktive und passive Mitglieder und ist seit fünf Jahren angeschlossen im Deutschen Verband der Gebrauchshundesportvereine (DVG), Kreisgruppe Krefeld.

Längst haben auch die Spaziergänger erkannt, wie wertvoll ein gut ausgebildeter Hund ist. Im Durchschnitt treffen sich jeden Samstag 15 Hunde auf dem Trainingsplatz. Dort erwartet sie Helmut Mauelshagen und die Ausbildungsanwärterin zur Hunde-Trainerin, Claudia Fischer.

Hunde, die Rollstuhlfahrer begleiten, lernen hier im sicheren Abstand neben dem Rollstuhl zu laufen, um die eigenen Pfoten zu schützen, bei Hindernissen anzuhalten und an Straßen zu stoppen. Genau so wichtig wie die Ausbildung des Hundes ist die Ausbildung des Besitzers, weiß Mauelshagen aus Erfahrung.

In der Hundeschule kann der Besitzer selbst entscheiden, wie viele Kommandos sein Vierbeiner lernen soll. Die intensive professionelle Ausbildung für einen Begleithund, der zum Beispiel für Blinde ausgebildet wird, dauert etwa sechs Monate und kostet rund 8000 Euro.

Fährtenarbeit

Im Bocketer Verein zahlen die Rollstuhlfahrer, die ihren Hund selbst ausbilden, den jährlichen Mitgliedsbeitrag und die Gebühren, wenn sie an einer Prüfung teilnehmen, informiert Geschäftsführer Martin Kreuzsch.

Der Verein bietet unter anderem Agility-Hundesport, Welpenschule und Fährtenarbeit.

Für den einfachen „Hundeführerschein“ muss der Vierbeiner

zum Beispiel seine Unbefangenheit gegenüber Fahrzeugen und Personen unter Beweis stellen.

Für diese Anforderung trainiert der Verein auch mal im Wald oder in der Stadt.

Die Fährtenarbeit stellt eine Vorstufe zur Ausbildung für Spürhunde dar. Der Hund lernt dabei die Spur seines Herrchens zu erschnuppeln und spürt Gegenstände auf, die etwa auf 500 Meter Entfernung platziert wurden.

Für die Tiere ist das keine Arbeit, sondern eine sinnvolle Beschäftigung, betont Mauelshagen.

Zum vielfältigen Vereinsprogramm zählen auch ausgedehnte Spaziergänge, Nachtwanderungen, ein Familienfest und der Besuch von anderen Hundevereinen.

Nähere Informationen zum Verein erteilt Geschäftsführer Martin Kreuzsch unter ☎ 02455/ 93 09 70.

Familienfest am 25. August ohne Hunde

► Der Verein für Hundeführer und Rollstuhlfahrer-Begleithunde 1990 feiert am Samstag, 25. August, ein Familienfest ab 14 Uhr, am Vereinsheim. Der Termin wurde verschoben.

► Im Mittelpunkt des Aktionstags stehen die Kinder der Mitglieder und Besucher.
► Die Hunde sollten deshalb an diesem Tag nach Möglichkeit zu Hause bleiben.

„Ständiges Spiel zwischen Kreativität und Leidenschaft“

Wegberger Goldschmiede Simons hat in diesem Jahr erstmals den Auftrag zur Fertigung der Goldenen Schlemmer-Ente erhalten

WEGBERG / WASSENBERG. „Jeden Tag neue Möglichkeiten entdecken und mit Material, Funktion, Form und Farbe Schmuckideen gestalten“: Dieser Gedanke prägt die Arbeit in der Wegberger Goldschmiede Simons, die in diesem Jahr von der Aktionsgemeinschaft Schlemmer-Markt Rhein-Maas erstmals den Auftrag zur Fertigung der Goldenen Schlemmer-Ente erhalten hat.

Mit diesem Ehrenpreis werden die Aktionsgemeinschaft und der Zeitungsverlag Aachen (Heinsberger Zeitung) am kommenden Samstag, 4. August, um 19.30 Uhr beim Schlemmer-Markt in Wassenberg auf dem Roßtorplatz Reiner Calmund auszeichnen – einen Mann, der für Genuss steht, für Genuss aus Leidenschaft.

„Ehrenvolle Aufgabe“

„Wir freuen uns über diese reizvolle und ehrenvolle Aufgabe“, hatte Roland Simons stolz den Auftrag von Markt-Organisator Hnas Brender kommentiert. Umgesetzt wurde das Werk nach einem Entwurf des Wegberger Künstlers Christian Walter. „Wir haben auf Bewegung gesetzt und uns für eine fliegende Ente entschieden“, so der Goldschmied. Nach einem Wachmodell entstand schließlich eine Form aus massivem Sterling-Silber, die dann in der Oberflächenbehandlung, dem so genannten Finish, geschliffen und poliert wurde, ehe sie galvanisiert wurde. Sprich: Die Ente nahm ein Tauchbad und gelangte so zu goldenem Glanz.

Die Eheleute Simons – Heike (37) und Roland (40) – haben nach Lehre und Gesellenzeit die Meisterschule in Hanau an der Staatlichen Zeichenakademie ab-

gelöst. Dort wurden sie Goldschmiedemeister und staatlich geprüften Schmuckgestalter. Im Jahr 1995 machten sie sich dann in Wegberg mit einer Goldschmiede-

werkstatt in der Passage Alt-Berk selbstständig. „Unsere Arbeit verstehen wir als ständiges Spiel zwischen Phantasie, Kreativität und Leidenschaft, vervollständigt

durch handwerkliche Perfektion.“ Kreativität war eines der ausschlaggebenden Kriterien bei ihrer Berufswahl. Ihre Freude an schönen Dingen und an der Arbeit mit hochwertigen Materialien spielte eine Rolle. Vielseitig sei die Arbeit: von der ersten Idee und dem Entwurf über die Fertigung bis zum Verkauf an den Kunden. Ebenso vielseitig wie die Palette der Werke: vom sakralen Kelch bis zum Brillant-Ohrstecker.

Erfolg mit Ketten

Seit sechs Jahren hat die Goldschmiede auch mit einer eigenen Kollektion von Designketten Erfolg – „ein wichtiges Standbein für uns“, so Roland Simons. Über die große Münchener Schmuckmesse werden die Kontakte geknüpft. Inzwischen sind diese Ketten von Simons nicht nur in Deutschland, den Benelux-Ländern, der Schweiz und Österreich erhältlich, sondern sogar in New York und San Francisco oder Israel.

Ob Ehrenpreis der Stadt Wegberg oder jetzt eben auch die Goldene Schlemmer-Ente: Die Goldschmiede Simons fertigt Auszeichnungen und sie hat selbst schon Preise errungen. So belegte sie den dritten Platz beim Schmuckpreis NRW – veranstaltet vom Landesinnungsverband der Gold- und Silberschmiede – und errang die Silbermedaille beim Benvenuto-Cellini-Wettbewerb, dem renommierten Schmuckpreis des Zentralverbandes der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliers. (disch)



Die Goldene Schlemmer-Ente des Jahres 2007: Die Goldschmiedemeister Heike und Roland Simons aus Wegberg haben den Ehrenpreis für Reiner Calmund geschaffen. Foto: Koenigs